Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2020)

Heft: 37

Artikel: Celtig Tiger Castles

Autor: Lehn-Blazejczak, Isabel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-981478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CELTIC TIGER CASTLES
Isabel Lehn-Blazejczak

Der Celtic Tiger, Irland im rasanten Wirtschaftsaufschwung von 1995 bis 2007, hat mit seiner Immobilienwirtschaft einen eigenen Stil hervorgebracht – die «Celtic Tiger Castles». Diese Schlösschen für unbekannte Käufer sind Nobodies des Real Estate und reine Entwürfe des Marktes. Ohne Bauherrschaft und ohne Architekt entsteht die Architektur durch die Zusammenstellung der handelsüblichen Bauteile und Produkte zu «attraktiven» Immobilien.

Es stellt sich die Frage: Sind diese Häuser ganz und gar ernst? Ihre Architektur ist unspektakulär und verwunderlich zugleich. Die merkwürdigen Assemblagen aus Standardprodukten sind in ihrer formalen Sprache verblüffend und treten erst in der Wahrnehmung der Häuser als Serie in Erscheinung. Sie ziehen am Fenster vorbei, nur einen Augenblick ist eins zu sehen, schon schiebt sich das nächste ins Blickfeld. Auf eine Art sehen sie alle gleich aus – gewöhnliche Vorstadt-Einfamilienhäuser mit den immer gleichen Motiven und Elementen in einer grossen Vielfalt der Ausgestaltung. Mauern, Einfahrten, Giebel und Schornsteine in allen möglichen Formen und den kuriosesten Kombinationen.

Diese brachliegenden Neubauten sind das Resultat der Immobilienblase, die seit Mitte der 1990er Jahre anwuchs und 2008 platzte. Die 338 000 leerstehenden Wohneinheiten in Irland sind inoffizielle Monumente der Überschussplanung des Celtic Tiger.[1] Sie wurden als reine Spekulationsobjekte geplant, nie bewohnt und sind schon wieder heruntergekommen, ohne je fertiggestellt worden zu sein. Hier und da liegt noch eine vergessene Baggerschaufel, ein Kiessack oder eine Palette. Die Fensterläden sind geschlossen, der neue Asphalt der Einfahrt trägt keine Spuren von Benutzung, selten steht dort ein Auto. Der Vorgarten wird gemäht. Kein aufwendiger Garten, aber ein kleines Stück gepflegter Rasen für den guten Eindruck beim vergeblichen Versuch zu verkaufen.

Die Wertvorstellungen des Eigenheims spiegeln sich in der Ausgestaltung der Fassaden wieder. Die repräsentative Seite der Häuser zur Strasse hin zeigt sich historistisch geschmückt mit Erkern, Risaliten, Giebeln und ausgefallenen Schornsteinen – Eckquader, Säulen und Natusteinapplikationen zieren die Fronten. Der Eingang ist leicht vor- oder zurückgesetzt, ein paar

Celtic Tiger Castles, Irland, 2019. Fotoserie: Autorin

Stufen erhöht, der Sockel oft farbig abgehoben, passend zu den Laibungen der Türen und der zweifachverglasten PVC-Fenster. Die pompösen Einfahrten mit zurücktretenden Mauern erinnern an die eines herrschaftlichen Anwesens und der flache, breite Baukörper mit Giebeldach, weiss oder pastellfarben verputzt und mittig auf das Grundstück gesetzt, scheint den Geschmack einer hypothetischen Käuferschaft zu treffen.

Mit verführerischen Beschreibungen werden die Immobilien auf Verkaufsportalen beworben, während sie in Reih und Glied entlang der Strasse stehen und warten – in der Spannung zwischen angepriesenen Objekten der Begierde und ungewollten Brachen. Denn die Architektur ist nicht flüchtig genug, um mit den schnellen Launen des Immobilienmarktes Schritt zu halten. In ihrer Eigenschaft als Wert von Dauer kann sie dem abrupten Wechsel von Bedarf zu Überschuss nicht folgen und dekoriert nun mit tausenden brachliegenden Objekten die Landschaft.

Die unbewohnten Häuser strahlen eine Aura des Scheiterns aus und sind das sehr konkrete Bild einer sehr abstrakten Krise. Sie symbolisieren den harten Einschnitt des Kollapses ebenso wie den Exzess der Boomjahre. So verkörpern sie auch die Zuversicht, die in sie hineingesteckt wurde – den Glauben an unendliches Wachstum, an Immobilien als stabile Wertanlage und das glückliche Leben im Eigenheim im Einzugsgebiet einer Grossstadt.

Isabel Lehn-Blazejczak, geboren 1993 in Berlin, studierte von 2013 bis 2019 Architektur an der ETH Zürich. Die Fotoserie entstand auf der Seminarreise «Ireland – Beyond the Pale» mit den Professuren Philip Ursprung und Alex Lehnerer im März 2019. Die Ausarbeitung erfogte im Rahmen einer Wahlfacharbeit bei Tobias Wootton am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta).